

Festival-Programm jetzt online

open systems 2005

Local Heroes - Die Highlights der vier Festival-Orte

Vom 17.-20. November werden die Städte Bochum, Dortmund, Essen und Herne zur Festivalbühne. Neue Klänge bahnen sich ihren Weg ins Ruhrgebiet: Vier Festivalstädte, vier Tage, vierzehn Konzerte, über dreißig Künstler. Hier einige Highlights von open systems:

17. November 2005, Bochum

19.15 Uhr im Schauspielhaus, Kammerspiele

LUXEMBOURG SINFONIETTA

Kunstmusik und variable Geometrie: Neue Kompositionen von Komponisten aus D, NL, B

Vier Welturaufführungen - mit aktuellen Werken von vier Komponisten aus Deutschland, Flandern und den Niederlanden eröffnet die Luxembourg Sinfonietta in einer 11-köpfigen Besetzung das Festival open systems im Schauspielhaus Bochum. WDR 3 zeichnet das Konzert auf.

Das Kammerorchesterstück "Anspielung" des in Bochum geborenen GEORG GRAEWE nimmt Bezug auf eine Sequenz aus Brahms' Intermezzo, op. 76 Nr. 1 - keine Variation im formalen Sinn, sondern eher ein Heraufbeschwören klanglich-atmosphärischer Charakteristika des Brahms'schen Klaviersatzes.

"Monument im Fruchland", so heisst die Komposition von GÜNTER STEINKE, benannt nach einem Bild des expressionistischen Malers Paul Klee aus dem Jahr 1929. Thema dieser Komposition soll die Gestaltung von Klängen und ihrer inneren Zusammenhänge als eine sich ständig erneuernde Herausforderung sein.

"Ein Treffen von Feldman und Xenakis" - so läßt sich die Musik des Niederländers ANTHONY FIUMARA vielleicht am ehesten beschreiben. Seinem Stück für Bochum liegt die Idee der Verwendung von "objets trouvés" in der Musik zu Grunde. Bei ihm sind es "gefundene mathematische Gegenstände", die ähnlich Pflanzen- oder Zweigstrukturen in streng wachsender Wiederholung immer komplexere Formen bilden. Der kreative Prozess des Komponierens wird so zur Fortsetzung organischer Prozesse.

Das Stück des aus Flandern stammenden BOUDEWIJN BUCKINX trägt den Titel "nfrw", im Altägyptischen bedeutet dies "schönes Festival". Buckinx Anspruch für open systems 2005 ist es, ein "wunderschönes Stück Musik" zu präsentieren.

18. November 2005, Dortmund

23 Uhr im Domicil

THE HUB

Der "Beat" im Netz, der "Flow" auf Festplatte: Das erste LAN-Sound-Event der US-Netzwerker seit vielen Jahren

Nach einer fast zehnjährigen Spielpause wollen sich die Netzwerk Musiker von The Hub erstmals wieder "vernetzen" und ihre experimentellen, unvorhersagbaren elektronischen Klänge mit einem neuen Projekt bei open systems präsentieren. WDR 3 schneidet das Konzert mit.

Das als Vorreiter gehandelte Ensemble erforscht seit vielen Jahren das Potenzial von

Computernetzwerken als Medium für die Komposition und Aufführung von Musik. In den Augen der Musiker John Bischoff, Chris Brown, Scot Gresham-Lancaster, Tim Perkis und Phil Stone sind Computer interaktive Musikinstrumente, die in Netzwerken zu einem Ensemble verbunden werden können. Das legendäre Konzert im Jahr 1987, das an zwei kilometerweit voneinander entfernten Spielstätten in New York statt fand, gilt als Geburtsstunde von The Hub und als Meilenstein des Zusammenspiels von Musikern, die nicht physisch am gleichen Ort sind.

19. November 2005, Essen
20.15 Uhr in der Philharmonie, RWE Pavillon

ZEITKRATZER meets ARTO LINDSAY

Zwei Uraufführungen des Berliner Ensembles für zeitgenössische Klänge und eine musikalische Interaktion mit Arto Lindsay

Ob improvisiert oder komponiert - kaum ein anderes Ensemble der Welt lässt sich so bedingungslos auf innovative, provokative Klänge ein wie die Berliner Musiker von Zeitkratzer. Seit seiner Gründung 1997 fasziniert das Ensemble mit seiner Mischung aus Avantgarde, Hardrock, Noise, "Neuer Musik" und Elektronik. In Essen präsentiert Zeitkratzer zwei Uraufführungen, in denen der Avantgarde-Legende Arto Lindsay, Producer, Gitarrist und Sänger, dem Ensemble tatkräftig zur Seite steht.

REINHOLD FRIEDL, Gründer und künstlerischer Leiter von Zeitkratzer, verwirklicht mit seinem Stück "no:no" den lang gehegten Plan einer Hommage an das Spätwerks Luigi Nonos, dessen Nachlass als eine der Hauptinspirationsquellen für die Gründung des Ensembles gilt. Die Individualisierung des Interpreten und die raumorientierten elektronischen Konzepte finden in "no:no" ihre Entsprechung. Eine "Spice Melange", eine würzige Mischung ist das Resultat, wenn der gebürtige Kroat Marko Ciciliani musikalische Elemente des Orients mit Elementen des Okzident verbindet. Erstmals und exklusiv bei open systems präsentiert er diese grenzüberschreitende Kreuzung. In Kooperation mit November Music. Deutschlandfunk zeichnet das Konzert auf.

im Anschluss:

ARTO LINDSAY GROUP

Chill & Thrill: Neue Songs des New Yorker Brasilianers und seiner Band
22.30 Uhr in der Essener Philharmonie, RWE Pavillon

Arto Lindsay gilt als eine der spannendsten Persönlichkeiten der avantgardistischen Szene, ist u.a. aber auch bekannt als Produzent hinter Marisa Montes internationalen Latin Million-Sellern. Unter dem Motto "Chill & Thrill" stellt der Singer-Songwriter und Gitarrist neue Songs mit seiner Band vor.

Lindsays Musiker-Karriere begann in der New Yorker No-Wave-Szene, er arbeitete u.a. mit Laurie Anderson, David Byrne, John Zorn, Heiner Müller, Ryuichi Sakamoto und Brian Eno. Danach wandte er sich verstärkt dem Crossover zwischen Rock, Pop und Jazz zu, bis er vor einigen Jahren eine musikalische Heimat in der Fusion aus brasilianischer Folklore mit zartem Songwriting fand. Dabei kommen verstärkt elektronische Beats zum Einsatz. Im Konzert vernachlässigt Lindsay seine avantgardistischen Wurzeln keineswegs. Lindsays Gitarre und Melvin Gibbs Bass erinnern deutlich daran, dass man es hier mit virtuosen Musikern zu tun hat, deren Ursprünge im Jazz und in der Improvisation liegen.

20. November 2005, Herne
20.15 Uhr in den Flottmann-Hallen, Halle IV

48 NORD & JEFF PARKER (Tortoise)
sculpture#6

Experimentelle Gitarren- und Elektronikklänge bilden sculpture#6 - die "sechste Hörskulptur". Jeff Parker, u.a. bekannt geworden als Gitarrist der aus Chicago stammenden Elektro-Post-Rocker TORTOISE, hat ein erstaunlich weites musikalisches Spektrum vorzuweisen: Er spielte traditionellen Jazz, Punk-Rock, Hardcore, beschäftigte sich mit Neuer Musik, interpretierte Blues-Rock, Fusion und nahm Mainstream-Pop und Easy-Listening Stücke auf. An diesem Abend trifft Parker auf das deutsche Duo 48nord. Ulrich Müller und Siegfried Rössert verbinden Live-Elektronik mit akustischen Instrumenten. Ausgangspunkt ihrer Zusammenarbeit ist es, ihre jeweils unterschiedlichen künstlerischen Ansätze im gemeinsamen musikalischen Experiment durch die Überwindung von Genre Grenzen neu fruchtbar zu machen.

open systems 2005 wird gefördert durch:
Den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen
Stadt Bochum
Kulturbüro Essen
Kulturbüro Dortmund
Stadt Herne
Sparkasse Bochum
Emscher Genossenschaft
LAG NW e.V.
Deutscher Musikrat
Kultursekretariat Wuppertal
Kultursekretariat Gütersloh
Deutsche Phono Akademie e.V.
Kunststiftung NRW

Kooperationspartner:
November Music
Schauspielhaus Bochum
Domicil Dortmund
Philharmonie Essen
Flottmann-Hallen Herne
MeX e.V.
gnmr
LGNM
grenzgänger//tanz & neue musik

mit freundlicher Unterstützung von:
WDR 3
Deutschlandfunk
Berndt Media
Ogilvy

offizieller Medienpartner:
HEiNZ

Weitere Informationen unter www.festival-open-systems.de

Kontakt: info@festival-open-systems.de

Pressekontakt

TELEVISOR Mediendienstleistungen GmbH
Birgit Elke + Michael P. Aust
Quentelstr. 5-7
50678 Köln
fon ++49 221 931844 0
fax ++49 221 931844 9
opensystems@televisor.de

OPEN SYSTEMS e.V.
Rüttenscheider Str. 166
45131 Essen
fon ++49 0201 45136313
fax ++49 0201 45136317
festivalopensystems@web.de